

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 8 (1948)
Heft: 15

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu sehr im Experiment verfuhr und trotz grösserer Treue zum Original mit „Hamlet“ nicht verglichen werden darf.

Bei aller unserer grundsätzlichen Bejahung der Shakespeare-Verfilmung, einer Verfilmung klassischer Stücke überhaupt, möchten wir dem Film diesen Zukunftsweg nicht wünschen. Als wesentlich epische Kunst könnte er sich so in einer Sackgasse verfahren und ständig an Wesenheit verlieren — gerade wenn ihm nicht die Stütze eines so wortgewaltigen und erregenden Dramatikers wie Shakespeares zur Verfügung stände und er aus ihm in durchaus legitimer Weise unendliche Faszination zu beziehen wüsste.

Georg Gerster.

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Western approaches (Atlantic). Eos. E. Englischer Dokumentarfilm vom Kampf einiger Schiffbrüchiger um ihr Leben. Filmisch hervorragend; dagegen stört die antideutsche Tendenz heute nicht wenig. (II)

Cuore (Schicksal). Columbus. Ital. Feinsinniger, stiller Film von der Zeit um die Jahrhundertwende. Ausgezeichnete Kinderszenen. Von Vittorio de Sica und Maria Mercader hervorragend gespielt. Empfehlenswerte, erzieherisch, wertvolle Unterhaltung für alle. cf. Bespr. Nr. 15, 1948. (II)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

B. F.'s Daughter (Die Widerspenstige). MGM. E. Amerikanische Romanverfilmung von beträchtlichem Niveau, gepflegte Regie und gute Darsteller (Coburn, Heflin). Der Schluss dagegen fällt stark ab, ohne aber die Gesamtwirkung wesentlich zu beeinträchtigen. (II-III)

Oliver Twist. Victor-Film. E. Englische Verfilmung von Charles Dicken's Roman. In Darstellung, Milieuzeichnung ein ausserordentliches Werk, das die mitleidvolle Liebe des grossen englischen Romancier für alle Unterdrückten auch im Film sichtbar werden lässt. Empfehlenswert. cf. Bespr. Nr.14, 1948. (II-III)

III. Für Erwachsene.

Captain from Castile (Hauptmann von Castilien). Fox. E. Abenteuerfilm aus der Zeit der spanischen Entdeckungsfeldzüge nach Zentralamerika. Recht kommerziell. Das schleppende Tempo lässt bisweilen etwas Langeweile aufkommen, Farbgebung gedämpft. Gut gespielt. cf. Bespr. Nr. 15, 1948. (III)

Desire me (Leidenschaft). MGM. E. Sauberer Film um die Geschichte einer Frau, die ihren Mann im Krieg gefallen glaubt und die sich einer neuen Liebe zuwendet. Künstlerisch mittelmässig, doch in Gesinnung und Lösung untadelig. (III)

I've always loved you (Concerto). Monopol-Film. E. Dumme, konventionell gefilmte, zu Anfang schlecht gespielte Geschichte in Technicolor. Wenn bemerkenswert, dann durch einige Stücke klassischer Musik, die Arthur Rubinstein mit gewohnter Meisterschaft spielt. (III)

Key Largo. Warner Bros. E. Filmisch bemerkenswerter Kriminalstreifen mit gutem psychologischem Fundament. Gute Kameraführung und Darstellung. (III)

Misérables, Les. Sefi. Span. Mexikanische Neuverfilmung des wiederholt gedrehten Romans von Victor Hugo. Der Kampf um Gerechtigkeit spielt sich in zeittremdem Milieu und Rahmen ab und lässt uns das Thema als antiquiert

erscheinen. Das Spiel ist gut, besonders der Galeerensträfling Jean Valjean und Inspektor Jabert sind trefflich dargestellt. Trotzdem vermag der Streifen nicht ganz zu befriedigen. (III)

... und ewig klingt die Melodie. Nordisk-Film. D. Deutscher Musikerfilm, der das Ringen eines jungen, begabten Komponisten um den schöpferischen Ausdruck in etwas pathetischem Stil schildert. Gute Darsteller. (III)

IIIb. Für reife Erwachsene.

A double Life (Ein Doppelleben). Universal. E. Die Geschichte eines pathologischen Schauspielers, der zwischen Leben und Bühne nicht mehr unterscheiden kann und deshalb an der Rolle des „Othello“ nach einem Mord selber zugrunde geht. Infolge Stoff und Durchführung nur für reifere Erwachsene. cf. Bespr. Nr. 14, 1948. (Corrigenda: Verleih Universal und nicht Unartisco.) (IIIb)

Foxes of Harrow, The (Creolenblut). Fox. E. Interessanter Film um den Rasengegensatz in den Südstaaten, um Karriere und Liebe eines ehrgeizigen Aussenseiters der Gesellschaft. Gute Darstellung von Rex Harrison und gute Kameraführung. (IIIb)

If Winter comes (Wenn der Winter kommt). MGM. E. Konventionelle, äusserst langatmige und sentimentale „Best-seller“-Verfilmung der MGM. Die guten Darsteller vermögen den Film nicht zu retten. Infolge unklarer Auffassung von ehelicher Treue ist der Film nur für reife Erwachsene geeignet. (IIIb)

Secret beyond the door, The (Der geheimnisvolle Mr. Lamphere). Universal. E. Psychoanalytischer Film von Fritz Lang, stark konstruierte Handlung, spannende Regie. (IIIb)

IV. Mit Reserven.

Aigle à deux têtes, L' (Der Doppeladler). Royal-Film. F. Bluffgeschichte in literarischer und theatralischer Aufmachung, die Jean Cocteau verantwortet. Gute Darsteller. Der Stoff macht Reserven nötig. cf. Bespr. Nr. 15, 1948. (IV)

Chartreuse de Parme, La. Ciné-Office. F. Sorgfältige, mit rhythmischer Delikatesse besorgte, ohne übertriebenen Prunk auskommende Verfilmung von Stendhals gleichnamigem Roman, dessen Inhalt auch den Film nur mit Reserven geniessen lässt. Photographie vorzüglich. cf. Bespr. Nr. 14, 1948. (IV)

Slave Girl (Die Sklavin der Wüste). Universal. E. Film in der Atmosphäre von Tausend und eine Nacht. Ein Orient des Märchenhaften, mit vielen Konzessionen an den Publikumsgeschmack. Vorbehalte in bezug auf Tänze. (IV)

IVb. Mit ernststen Reserven.

Condamnés, Les (Die Verdammten). Royal-Film. F. Ehebruch- und Selbstmordgeschichte mit Pseudolösung. In einer Handlungsfigur ist ätzendem Zynismus viel Platz eingeräumt. Ernste Reserven. (IVb)

V. Abzulehnen.

Amants du Pont St-Jean, Les. Idéal-Film. F. Französisches Drama, dem wir infolge seiner moralisch haltlosen, naturalistischen Lebensauffassung mit ernststen Vorbehalten begegnen und von dessen Besuch deshalb abzuraten ist. (V)

Amber. Fox. E. Dieser Film ist ebenso schlecht wie der Roman, dem er nachgedreht wurde: eine gesinnungsmässig minderwertig, unmoralische Dirnen-geschichte, wenn auch nicht sehr krass in der Form. cf. Bespr. Nr. 15, 1948. (V)

Der Doppeladler (L'aigle à deux têtes)

IV. Mit Reserven.

Produktion: Sirius/Ariane; **Verleih:** Royal-Film; **Regie:** Jean Cocteau.

Darsteller: Edwige Feuillère, Jean Marais, Silvia Monfort u. a.

Für diesen Film gibt es ein deutsches Wort, das ihn treffend umreißt: ein Schmetter. Es mag darin noch ein Körnchen technischer Brillanz verstanden sein, in erster Linie aber eine hohle, auf blossen Bluff gerichtete Handlung begriffen werden. Die Handlung kennen wir bereits aus Cocteaus gleichnamigen Theaterstück, das auch über die Schweizerbühnen ging. Der Film hat die Fesseln des Theaters in keiner Szene abgestreift: die Darstellerführung ist der Gesetzmäßigkeit und der Beschränkung der Bühne verpflichtet, der Sinn Cocteaus für alles Dekorativ-Schöne will sich hier auch nicht mit dem Filmischen zusammenfinden. — Wir finden uns in einem Königreich. Der König ist tot, und die Königin speist in einem abgelegenen Zimmer des Schlosses mit seinem Schatten und seinem Gedächtnis. Von den Polizeischergen gehetzt, dringt ein Anarchist ein, der es auf das Leben des weiblichen Staatsoberhauptes abgesehen hat. Beide verraten ihre Sendung: der Anarchist nimmt von der Königin die Kleider des toten Königs an, die Königin lässt den Anarchisten nicht verhaften. Sie lieben sich. Doch mit dieser Verbindung ist der Graf Foehn gar nicht einverstanden, da er fürchtet, aus seiner Stellung am Hofe verschwinden zu müssen. Er intrigiert. Von der Polizei umstellt, vergiftet sich Stanislas, der Anarchist, selber; die Königin, die Pläne zu seiner Rettung ausgearbeitet hat, beschuldigt ihn der Feigheit und beleidigt ihn, bis er im Rausch seiner Wut die Herrscherin erdolcht. Mit dem Messer im Rücken, wankt sie noch die Treppe hinauf und grüsst schwankend vom Balkon aus ihre Soldaten, während die Trompeten und Clairons schmettern. Der Schluss mit seinem papierernen Pathos ist für den ganzen Streifen bezeichnend. — Obgleich das Theatermässige und Literarische der Form den gefährlichen Inhalt weitgehend paralyisiert, haben wir uns zu „Mit Reserven“ entschlossen, da das Werk deutlich einen amoralischen und nihilistischen Charakter zur Schau trägt. 616

Amber

V. Schlecht, abzulehnen.

Produktion und Verleih: 20th Century Fox; **Regie:** Otto Preminger.

Darsteller: Linda Darnell, Cornel Wilde, George Sanders.

Aufdringlich und protzig reihte sich vor einiger Zeit der dickleibige Roman „Amber“ unter die auch bei uns vielgelesenen amerikanischen Bestseller, ein ausgewachsenes Exemplar jener Literaturgestaltung, die in endloser Breite und unkünstlerischem, verlogenen Realismus Gefühle und Triebe aufwühlt und sich auf Wegen verliert, die in den Sumpf führen. Kein Zweifel bestand, dass auch ein „Amber“-Film gedreht würde. Und schon läuft er bei uns ab, in unerträglicher Länge, obwohl heftig gestutzt und von erschreckender Dürftigkeit. Keiner Nachsicht würdig, weil etwa die „heikelsten“ Situationen und Szenen von vorneherein vermieden oder gemildert, die psychologische Ausdeutung zugunsten der Milieuschilderung abgeschwächt und damit das Schockierende aufgehoben seien. Uebergenuß der Ein- und Zweideutigkeiten sind geblieben, die Ausschmückung des Lüsternen und Verbotenen noch reichhaltig genug. Was die Autorin des Romanes mit riesiger Gebärde und langem Atem einzufangen suchte, ein Sittengemälde des früh-neuzeitlichen England, ist zum Zerrbild menschlicher und gesellschaftlicher Beziehungen und Zustände verunstaltet, im Film ausserdem zu kaltem Prunk und flauem Kitsch von der Farbe und der Requisiten und des Ungeschmacks Gnaden verflacht worden. Und hinter der Haltlosigkeit einer egoistischen, trieb-süchtigen Frau, hinter dem Spiel mit Leichtsinn und Schwachheit und Zynismus und Laster öffnet sich nichts an Wertung, nichts auch nur von Dämonie und Versuchung der Lust: Alles bleibt sinn- und wertlos, im Buch wie im Film, routinierte Katalogisierung von Sünde und Frevel. Da und dort vielleicht abstossend oder wenigstens nicht nachhaltiger wirkend, weil zu oberflächlich und berechnend gemacht; aber letztlich gefährlich und niederreissend, weil nicht ein Einzelfall und als eingänglicher Cocktail gemixt. Man erspare uns Einzelheiten. Es gibt hier nur ein klares Nein, aus Gewissen und Sorge. 617

A. Z.
Luzern



darf in keinem Haushalt fehlen. Er ist nicht nur für den Magen und die Verdauung ein wirksames Hausmittel, sondern auch als feiner Kräuterliqueur sehr beliebt.



KONKORDIA

Kranken- und Unfall-Kasse des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall

140,000 Versicherte in 380 Sektionen

Erholungs- und Heilstätten Versicherung für Männer, Frauen und Kinder Kollektivversicherungen

Versicherungszweige:	Zusatzversicherung für Taggeld
Arztkostenversicherung	Wöchnerinnenfürsorge
Taggeld	Sterbegeld
Unfallpflege	Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die
Zentralverwaltung in Luzern, Bundesplatz 15, Tel. 2 04 34, oder die Ortssektionen

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern